

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	9
<b>1. Aufstieg und Erfolgsbedingungen des Nationalsozialismus .....</b>	<b>11</b>
1.1. Sozialisationsbedingungen und Generationserfahrungen .....	11
1.1.1 Ernst Jünger: „Der Kampf als inneres Erlebnis“, 1925 .....	12
1.1.2 Ernst Erich Noth: Am Anfang war der Krieg, 1934 .....	15
1.1.3 „Bedürfnis der Jugend nach Heldenverehrung“, 1924 .....	16
1.1.4 Walter Flex: Helden Tod zwischen idealer Welt und realem Krieg, 1917 .....	17
1.1.5 Staatsbürgerkunde am Gymnasium – nicht für den republikanischen Staat, nach 1933 .....	18
1.1.6 „... dies waren deutsche Jungens, und er sah, daß er abseits stand“, 1932 .....	20
1.2 Zeit- und Krisenbewusstsein, Denkweisen und Orientierungen .....	22
1.2.1 Die Republik, die sich selber nicht ertrug – eine Erinnerung an Kindheit und Jugend in der Weimarer Republik, 1986 .....	23
1.2.2 Für den Angriffskrieg – das Weltbild jugendlicher Nationalisten zu Ende der Weimarer Republik, 1932 .....	25
1.2.3 Fronterlebnis und Menschenbild .....	25
1.2.4 Die Kampagne gegen „Im Westen nichts Neues“, 1929/30 .....	27
1.2.5 „Gibt es einen Weg, den Menschen von dem Verhängnis des Krieges zu befreien?“ .....	29
1.2.6 Krieg als Maß von Gesellschaftsordnung und Politik, 1933/34 .....	32
1.2.7 Die „gewaltigste Aufgabe der Weltgeschichte“ – aus dem Programm der KPD, 1919 .....	34
1.2.8 „Friede den Hütten – Krieg den Palästen“, 1932 .....	35
1.2.9 Wer hat die wirkliche Macht im Staat? – Meinungen von Arbeitern und Angestellten aus einer Befragung 1929 (1936) .....	36
1.2.10 Persönlichkeiten und Leitbilder – aus einer Befragung von Arbeitern und Angestellten, 1929 .....	39
1.2.11 Autoritäre, radikale und rebellische Haltungen, 1936 .....	40
1.2.12 Eine konservative Revolution vorantreiben, 1930 .....	41
1.2.13 Ein gellender Schrei nach Erlösung, 1933 .....	41
1.3 Von der präsidialen Notstandsdiktatur zum Führerstaat .....	42
1.3.1 Ein Brief an Hindenburg, Mitte November 1932 .....	44
1.3.2 Staatssekretär Meißner an Adolf Hitler, 24. November 1932 .....	45

1.3.3	Eidesstattliche Erklärung des Bankiers Kurt Freiherr von Schröder .....	46
1.3.4	Gerüchte um einen Reichswehrputsch – Niederschrift von Generaloberst Kurt von Hammerstein, 1935 .....	47
1.3.5	Die „Reichstagsbrandverordnung“, 28.2.1933 .....	50
1.3.6.	„Jetzt sind wir auch verfassungsmäßig die Herren des Reiches“ .....	51
1.3.7	„Wo gehobelt wird, fallen Späne“, März 1933 .....	52
1.3.8	Das „Ermächtigungsgesetz“, 23.3.1933 .....	53
1.3.9	„Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung“ auf dem Land, 1932 .....	54
1.3.10	Straßenkampf in Berlin .....	56
1.3.11	Einschüchterungsterror gegen Justizbeamte .....	58
1.3.12	Einschüchterungsterror gegen Gewerkschafter, 1933 .....	59
1.3.13	„Heimtückeverordnung“, März 1933 .....	60
1.3.14	Beobachtungsterror im Dorf, 1933 .....	61
1.3.15	„Die Tätigkeit der SPD ist völlig lahmgelegt“, 1933 .....	63
2.	<b>Terrorherrschaft und Einverständnis – eine Gesellschaft wird „Volksgemeinschaft“ .....</b>	64
2.1	„Gleichschaltung“ – die Formierung der „Volksgemeinschaft“ .....	64
2.1.1	Freistellung staatlichen Handelns von rechtlichen Normen, 1933 .....	64
2.1.2	Wie funktioniert das Recht im Unrechtsstaat? (1941) .....	66
2.1.3	Der 1. Mai 1933 und die Zerschlagung der Gewerkschaften .....	67
2.1.4	„Gleichschaltung“ – die nationalsozialistische Formierung der Volksgemeinschaft in einer hessischen Kleinstadt, 1933 .....	75
2.1.5	Bücherverbrennung: Öffentliche Selbstentmündigung und Denkverbote .....	82
2.1.6	Universitäten, Wissenschaft und kulturelle Institutionen: „Judenfrei“ und „gleichgeschaltet“ .....	87
2.1.7	„Gleichschaltung“ auch der Kirchen? – Kirchen in der Zerreißprobe .....	92
2.2	Integration und Aussonderung: Das NS-Terrorsystem .....	97
2.2.1	Konzentrationslager für Schutzhäftlinge in Bayern, März 1933 .....	98
2.2.2	Verhaftung des sozialdemokratischen Politikers Carlo Mierendorff, Juni 1933 .....	98
2.2.3	Heinrich Himmler: „Die Erziehung erfolgt also durch Ordnung“, 1937 .....	100
2.2.4	„Größtenteils wurde der Mut Hitlers zum Durchgreifen in den Vordergrund gestellt“ – die Reaktion der deutschen Bevölkerung auf die Ermordung von Ernst Röhm, 1934 .....	101
2.2.5	Die Wirklichkeit der Konzentrationslager, 1945 .....	102
2.2.6	„... musste er wie ein Hund auf Händen und Füßen herumkriechen“, 1948/1958 .....	105

2.2.7	„Das Gericht hat keine Bedenken ...“ – politische Justiz durch Sondergerichte, 1937 .....	107
2.2.8	Volksgemeinschaft als „eugenische Utopie“ – die „Ausmerzung“ der „Gemeinschaftsfremden“ .....	109
2.2.9	Die „Zigeunerplage“ .....	112
2.2.10	„Homosexuelle Männer sind Staatsfeinde“, 1937 .....	114
2.2.11	„Säuberungsaktion“ gegen Homosexuelle in Hamburg, 1936 .....	115
2.2.12	Die „eugenische Utopie“: Zwangssterilisierung von „Erbkranken“ .....	116
2.2.13	Sterilisation als Strafe für mangelnde soziale Anpassung .....	117
2.2.14	Euthanasie – Hitlers Mordbefehl für Behinderte, 1939 .....	118
2.2.15	Ein Krankenmord .....	118
2.2.16	Ein Tötungsarzt, 1947 .....	120
2.2.17	Proteste gegen die Euthanasie, 1940 .....	121
2.2.18	„Vertrauen zur Staatsführung in weitesten Bevölkerungskreisen furchtbar erschüttert“, 1940 .....	122
2.2.19	Der „Hungerkost-Erlaß“ des Bayerischen Innenministeriums, 1942 .....	124
3.	<b>Öffentlichkeit und Lebenswelt als Herrschaftssphären</b> .....	125
3.1	Inszenierung der Macht: Öffentlichkeit, Propaganda und moderne Medien .....	125
3.1.1	„Aus dem Radio eine wirklich demokratische Sache machen“, 1927/1932 .....	126
3.1.2	Goebbels zur Rolle des Rundfunks unter der NS-Herrschaft, 1933 .....	127
3.1.3	Die akustische Herstellung der „Volksgemeinschaft“, 1933 .....	129
3.1.4	„Genial verstehen sie sich auf die Reklame“, 1933/1934 .....	130
3.1.5	Tagesparolen für die deutsche Presse, 1934-1937 .....	131
3.1.6	Kino in Berlin, 1932 .....	133
3.1.7	Ein Filmabend auf dem Land 1936 .....	134
3.1.8	Über allem: die „Wochenschau“, 1940/41 .....	135
3.1.9	Steigerungen der Besuchszahlen während des Kriegs, 1940/41 .....	136
3.1.10	„Wochenschau“ und Film als Mittel der Kriegsberichterstattung .....	136
3.1.11	„Ich klage an“ – Euthanasie im Film .....	138
3.1.12	Olympiade 1936 – innere Blicke von außen .....	140
3.1.13	Gigantismus – Architektur der Macht .....	142
3.1.14	Masseninszenierungen, Führerreden, Führerkult .....	143
3.2	Erziehung und Geschlechterrollen .....	147
3.2.1	Die Formung des nationalsozialistischen Menschen, 1938 .....	148
3.2.2	Jüdische Schülerinnen gehören nicht zur deutschen Jugend .....	149
3.2.3	„Du mußt hart werden!“ (1935) .....	150

3.2.4	Das Ziel der körperlichen Ertüchtigung der Hitler-Jugend, 1935 .....	151
3.2.5	„Wer Führerin werden will, muß dienen“, 1938 .....	152
3.2.6	„... und sie werden nicht mehr frei!“ (1938) .....	153
3.2.7	Die Hitler-Jugend: „Es war ja für Jungen ein gewisser Anreiz ...“ .....	154
3.2.8	„Jedes Kind, das sie zur Welt bringt, ist eine Schlacht“, 1934 .....	156
3.2.9	„Erwünschte“ und „unerwünschte“ Mütter, 1943 .....	157
3.2.10	„Die Frau in der Arbeitsfront“, 1934 .....	159
3.2.11	Widerstände gegen die „Rückbildung der weiblichen Erwerbstätigkeit“, 1934 ....	159
3.2.12	„Der Zuzug der Frauen in die industriellen Betriebe hat weiter angehalten“, 1939 .....	160
3.2.13	„Das „Landjahr“ für junge Frauen, 1938 .....	161
3.2.14	„Was ich heute reflektiere, ist ja, was wir alles damals gar nicht wahrgenommen haben“ .....	163
4.	<b>Wirtschafts- und Sozialpolitik .....</b>	164
4.1	Weltwirtschaftskrise – einige Daten .....	164
4.2	Weltwirtschaftskrise – Beobachtungen und Erfahrungen .....	167
4.2.1	Jung oder alt? (1930) .....	167
4.2.2	„Alles ist fraglich geworden, alles ist in die Krise gekommen“, 1930 .....	168
4.2.3	Außer Kurs gesetzt, 1932 .....	169
4.3	Führer und Gefolgschaft – Arbeitsorganisation und Sozialbeziehung in der Volksgemeinschaft .....	170
4.3.1	Aus dem Gesetz zur „Ordnung der nationalen Arbeit“ vom 20. Januar 1934....	172
4.3.2	„Verordnung des Führers und Reichskanzlers über Wesen und Ziel der Deutschen Arbeitsfront“, 24.10.1934 .....	172
4.3.3	Organisationsschema der Deutschen Arbeitsfront .....	174
4.3.4	Schützengraben und Betriebsgemeinschaft .....	174
4.3.5	Von vorne und von hinten gesehen – ein Betriebsappell im Hamburger Hafen, 1934 .....	175
4.4	Die Kräfte der Solidarität verschüttet? .....	175
4.4.1	Aus den Deutschlandberichten der SOPADE, Januar 1935 .....	176
4.4.2	Der rote Ring, 1937 .....	176
4.5	Arbeitskonflikte, politische Auseinandersetzung und Unterdrückung – ein Fallbeispiel .....	177
4.5.1	Polizeibericht zum Streik bei Opel in Rüsselsheim vom 26.6.1936 .....	177
4.5.2	Ein Vernehmungsprotokoll, 1936 .....	178
4.5.3	Aus dem Urteil des Sondergerichts Darmstadt vom 10.11.1936 .....	178

4.6	In vier Jahren kriegsfähig .....	179
4.6.1	Aus Hitlers geheimer Denkschrift zum Vierjahresplan, August 1936 .....	179
4.6.2	„Auseinandersetzung mit Russland unvermeidbar“, September 1936 .....	180
4.6.3	„Man muss was riskieren“, 1938 .....	180
4.7	Was der totale Krieg der Zukunft fordert .....	181
4.7.1	Oberst Thomas, Leiter des Wehrwirtschaftsstabes, 1936 .....	181
4.7.2	Aus Leys Antwort, 1936 .....	182
4.8	Arbeitbeschaffung, Modernisierung und Rüstung .....	183
4.8.1	Arbeitslose beim Autobahnbau, 1934/35 .....	184
4.8.2	Hitler über Volkswagen, Reichsautobahnen und die Zukunft der Motorisierung, 5.9.1938 .....	184
4.8.3	„Willst Du im eigenen Wagen fahren?“ – VW-Reklame, um 1938 .....	185
4.8.4	Die genialste Voraussetzung für eine Mobilmachung, 1938 .....	186
4.8.5	„So schön ist Deutschland“, 1936 .....	186
4.9	Spenden für die Volksgemeinschaft: Das Winterhilfswerk und die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt .....	187
4.9.1	Rede Hitlers zur Eröffnung des Winterhilfswerks, 13.9.1933 .....	187
4.9.2	Eintopf – das „Opfermahl der Volksgemeinschaft“, 1934 .....	188
4.9.3	Taschengeld für den Opfertag, 1936 .....	188
4.9.4	Mangelnde Spendebereitschaft, 1939 .....	189
4.9.5	An die Seelen der Mütter herankommen, 1938 .....	189
4.9.6	Deutsche Wohlfahrt für Juden und Fremdvölkische? (1939) .....	190
4.10	Das Hauptproblem im Krieg: Beschaffung von Arbeitskräften .....	190
4.10.1	Wöchentliche Arbeitszeit in der deutschen Industrie 1939 und 1942 – Aus einem Bericht des Statistischen Reichsamts von 1943 .....	190
4.10.2	Arbeitszeiten im Krieg, 1944 .....	191
4.10.3	Erlass des Reichssicherheitshauptamtes, 1939 .....	191
4.10.4	Wie weit können wir gehen? (1939) .....	192
4.10.5	Aus dem Lagebericht des Sicherheitsdienstes vom 29.9.1941 .....	193
4.10.6	„Zwangspflichtung“, 1942 .....	194
4.10.7	Arbeitskräfte in Deutschland 1939-1944 .....	195
4.10.8	Zwangsarbeiter in der deutschen Wirtschaft 1941-1944 .....	196
4.10.9	Rüstungskonjunktur und Beschäftigtenzahlen am Beispiel Röhm und Haas ....	196
5.	<b>Der organisierte Antisemitismus – Volksgemeinschaft und Judenverfolgung bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs .....</b>	197
5.1	Stigmatisiert, ausgeschlossen und terrorisiert .....	198

5.1.1	„... eine kaum zu reparierende Demütigung“, 1939 .....	199
5.1.2	„Er schaute auf mich in grenzenloser Verachtung“ .....	201
5.1.3	„Wir wussten ja gar nicht, was uns geschehen war“ – Erinnerungen, Wahrnehmungen und Erlebnisse eines Kindes 1933-1935 .....	202
5.2	„Radau- oder „Vernunftantisemitismus“? Formen, Begründungsweisen und Deutungen des Antisemitismus .....	204
5.2.1	„Antisemitismus der Vernunft“ – aus einem Brief Hitlers vom 16. September 1919 .....	204
5.2.2	Die Illusion der Zugehörigkeit, 1933 .....	205
5.2.3	Wogegen der Antisemitismus sich richtet – eine Deutung von Klaus Mann, 1939 .....	205
5.2.4	Verkörpert Hitler die deutsche Volksseele? (1937) .....	206
5.3	Die Konstruktion des „Ariens“ und des „Nichtariers“ .....	207
5.3.1.	Wer ist „nichtarisch“? – Die rechtliche Konstruktion der Aussonderung .....	208
5.3.2	„Nürnberger Gesetze“ vom 15. September 1935 .....	211
5.3.3	Darf ein „deutschblütiger Mann“ mit einer Jüdin im Ausland schlafen? (1936) .....	212
5.3.4	Wenn ein „Mischling ersten Grades“ eine „Negerin reiner Rasse“ heiratet, 1936 .....	213
5.3.5	„Wenn wir mit den Juden fertig sind ...“ .....	213
5.4	Fliehen oder bleiben? .....	214
5.4.1	Verdrängung aus dem Studium und Flucht aus Deutschland .....	215
5.4.2	Was ist realistisch? .....	216
5.4.3	Gescheiterte Fluchten – ein Beispiel, 1938-1942 .....	218
5.5	„Spontaner Volkzorn“ – zentral gesteuert: Der November-Pogrom 1938 .....	220
5.5.1	Der Pogrom in Darmstadt .....	220
5.5.2	„Berufung auf den Befehl ist keine Rechtfertigung“, 1946 .....	222
5.5.3	Vollzugsmeldung, 11.11.1938 .....	224
5.5.4.	Verhaftet, 11.11.1938 .....	227
5.5.5.	„Was wird mit uns geschehen?“ – Verhaftung am 10.11.1938 .....	228
5.6	„Arisierung“ – viele beteiligen sich an Enteignung und Ausplünderung .....	230
5.6.1	„Entjudung“ des Grundbesitzes, 1942 .....	230
5.6.2	„Freh wie Juden sind...“, 1939 .....	233
5.7	Juden wehren sich – jüdische Selbstorganisation .....	233
5.7.1.	Veranstaltungen, 1934 .....	234
5.7.2	„Ich hatte ein Gefühl der Zusammengehörigkeit ...“ .....	235